



## **Max Blumenthal über die imperialen, Assange ignorierenden NGOs und die Milliardäre dahinter**

*Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.*

**Max Blumenthal (MB):** Vielen Dank an die Courage Foundation, dass sie den Mut hatte, mich sprechen zu lassen. Ich weiß nicht, wie das jetzt wird. Danke an meinen Computer dafür, dass er abgestürzt ist und meine Präsentation zerstört hat. Dahinter stecken sicher die CIA und der Mossad. [Gelächter] Danke auch an Sie alle, dass Sie an einem Samstagnachmittag hierhergekommen sind; ich hätte das wahrscheinlich nicht gemacht und läge sonst vermutlich immer noch im Bett oder sowas.

Und danke auch an meine Geschworenen: Danke an die Jury, die es gerade abgelehnt hat, einem Bundesrichter an einem Gericht in Washington DC zu folgen und mich für den Schutz der venezolanischen Botschaft zu verurteilen. Für den Moment ist der Prozess gegen diese vier Leute, die sich gegen den lachhaften Putsch und gegen die Anzugs-Mafia von Juan Guaidó und die hinter ihm stehenden imperialen Kräfte gewendet und *No pasaran* gesagt haben, geplatzt. Danke also an diese Jury. Ich würde mich gern bei der Verleihung eines großen Journalismus-Preises, mit dem unsere großartige Arbeit bei Grayzone gefeiert wird, bei der Jury bedanken, aber das wird niemals passieren. Ich weiß, wie die Dinge laufen und genau darüber möchte ich heute zum Teil sprechen.

Ich möchte über WikiLeaks sprechen, aber ich möchte auch über die Leute sprechen, die *nicht* über WikiLeaks sprechen, die nicht über Julian Assange sprechen, und darüber, warum sie das nicht tun. Ein Grund, warum sie nicht über ihn sprechen, sind die vielen Jahre seiner öffentlichen Dämonisierung. Er ist als frauenfeindlicher Vergewaltiger, als Irrer und psychisch Gestörter, der mit einer transnationalen kriminellen Organisation zusammenarbeitet, als ultrarechter Libertärer, als ultralinker Anarchist und als demokratiefeindlicher Agent der Russen gebrandmarkt worden, der die ansonsten makellose Demokratische Partei kaputt macht. Der aber außerdem auch, in den Worten des vollkommen fälschlich so getauften ecuadorianischen Präsidenten Lenin Moreno, ein „Hacker“ ist, der beschuldigt wird, die Wände der belagerten Botschaft, die ihm als Zuflucht diente und de facto viele Jahre lang sein Gefängnis war, mit Fäkalien beschmiert zu haben. Und nach alledem wird Julian Assange jetzt, wo er zusammen mit Schwerstkriminellen im

Hochsicherheitsgefängnis in Belmarsh eingesperrt ist, von den Mainstreammedien und den Sprechern der verschiedenen Staaten einfach ignoriert.

Das liegt nicht an irgendeinem Wunsch à la Bob Dylan, nach so vielen Jahren im Rampenlicht wieder in die Anonymität zurückkehren zu können. Und im Unterschied zu Dylan war Assange immer entschlossen, der internationalen Öffentlichkeit eine klare, absolut verständliche Botschaft zu kommunizieren, die auf Transparenz bestand. Und heute geht es bei dieser Botschaft um eine Frage des Überlebens, nicht nur des Überlebens von Assange, sondern des Überlebens des kritischen, skeptischen, mutigen, streitlustigen Journalismus selbst. Und es ist eine Botschaft, die wir unseren staatlichen Vertretern übermitteln müssen, damit sie dazu beitragen, seine Auslieferung zu verhindern.

Ich möchte noch über einen weiteren Grund für dieses Schweigen sprechen. Es stimmt, dass dieses Schweigen zum Teil auf bösen Willen gegenüber Assange zurückgeht. Aber es liegt auch an dem politischen Ökosystem der NGOs „für Pressefreiheit“, an Konsortien für investigativen, vorgeblichen „Open-Source“-Journalismus, an Menschenrechtsgruppen und „Aktivisten der Zivilgesellschaft“, die von Milliardären und multinationalen Konzernen mit Verbindungen zum US-Regime finanziert werden und ausschließlich im Interesse des US-Imperiums fungieren, sich aber hinter der Sprache von Solidarität, Rechten und Gerechtigkeit verstecken, die sie von der weltweiten Linken entlehnt haben.

Dieses Netzwerk schweigt zu Julian. 1991 beschrieb der Reporter der *Washington Post*, David Ignatius, der beileibe kein fanatischer Antiimperialist ist, die auf den Kalten Krieg folgende Geburt eines neuen Apparats, der durch NGOs wie die National Endowment for Democracy und private Milliardäre operiert, um genau das öffentlich zu tun, was die US-Nachrichtendienste im Geheimen tun. Dieses Ökosystem von durch Milliardäre unterstützten imperialen NGOs und von ihnen unterstützten Oppositionsbewegungen ist durch Cablegate, die Stratfor-Leaks und viele andere Publikationen, die auf der auf einzigartige Weise gesicherten Plattform WikiLeaks erschienen sind, auf beeindruckende Weise bloßgestellt worden.

Und heute will das Ökosystem, dieses imperiale Ökosystem, dass ich hier beschreibe, dass die Öffentlichkeit über den Autoritarismus in Russland, den Autoritarismus in China, Nicaragua und Venezuela „informiert“ wird. Über wen auch immer wo auch immer, der Zielscheibe eines Regimewechsels ist – aber nicht über irgendwelche Kräfte im Westen, wo wir die unanfechtbare internationale Ordnung nach dem Kalten Krieg verteidigen, indem wir Grenzschutztruppen in Städte schicken, die Flüchtlingen Schutz bieten, indem wir eine Mauer bauen und indem wir geknechtete Massen auf der anderen Seite durch Sanktionen in die Knie zwingen, wenn wir nicht gerade ihre Regierungen durch Putsche beseitigen, die dann unschuldig als „Farbrevolutionen“ bezeichnet werden. Sie wollen, dass wir von den „Abermillionen“ von Uiguren in Chinas Konzentrationslagern erfahren, vom Blut von Hunderten von Journalisten, mit dem das Designerhemd des reichsten Mannes der Welt, Wladimir Putin bespritzt ist, und von den Säuglingen, die in den ungezieferverseuchten Brutkästen Venezuelas dahinsterven, während Präsident Nicolas Maduro sich von Nobelköchen ein köstliches Steak nach dem andern servieren lässt.

Aber von einigen wichtigen Ausnahmen abgesehen wollen sie nicht, dass wir etwas über Julian Assange erfahren. Dieses Ökosystem zieht seine Ressourcen aus dem endlos wachsenden Vermögen der Milliardäre im Silicon Valley, die von vielen als altruistische Liberale angesehen werden. Ich werde jetzt einige davon nennen.

Zum Beispiel Craig Newmark, den Gründer der Anzeigenwebsite *Craigslist*, der fast im Alleingang die alternativen Printmedien vernichtete, indem er ihnen ihre Haupteinnahmequelle, nämlich die Kleinanzeigen wegnahm. Seit Anfang der 2000er sah man, wenn man einen gebrauchten George-Foreman-Grill oder eine Massage mit happy end wollte, nicht mehr bei *Village Voice* oder vergleichbaren Druckerzeugnissen nach, die man überall in den Zeitungskästen umsonst bekam, sondern bei Craigslist. Heute ist Newmark dabei, neue Medien aufzubauen, nachdem er die alten kaputt gemacht hat. Sein Name prangt an einer Journalismus-Schule nur ein paar Blocks von hier entfernt, ich glaube, der New School. Er sponsert eine Reihe von Medien- und Fact-Checking-Organisationen wie etwa *Poynter*. Er sponsert Organisationen „für die Pressefreiheit“ wie das *Committee to Protect Journalists* [Komitee zum Schutz von Journalisten], auf das ich noch im Einzelnen zu sprechen komme, oder wie die *Alliance for Securing Democracy* [Allianz zur Sicherung der Demokratie], eine höchst ironischerweise so benannte Gruppe, die im Namen von „Russiagate“ Medienzensur betreibt und erst vor Kurzem auf haltlose Art *Grayzone* als staatlich unterstützte Medienplattform verleumdet hat. – Ich brauche noch zehn Minuten. Tut mir leid. Danke. Klar, wir haben einen strengen Zeitplan. Ich schaffe das. – Außerdem sponsert er das linke Traditionsblatt *Mother Jones*, damit es einen Informationskrieg gegen Russland betreibt, mit einer Million Dollar; die Arbeiterführerin Mother Jones [1837 – 1930] würde sich hier im Grab umdrehen.

Zu Newmark hinzu gesellt sich der Gründer von eBay, Pierre Omidyar, der viele derselben Organisationen sponsert. Das ist eine spektakuläre Reihe von neuen Medienplattformen, die „Leaks“ mysteriöser Herkunft publizieren und angeblichen Open-Source-Journalismus betreiben, der den Brennstoff für die Maschinerie des Regimewechsels liefert. Eine dieser Plattformen ist das *International Consortium for Investigative Journalists* [Internationales Konsortium für Investigative Journalisten], das kürzlich die China Leaks veröffentlicht hat, um Sanktionen gegen China zu unterstützen, weil Beijing angeblich Millionen von Uiguren wegen ihrer ethnischen Identität in Konzentrationslagern gefangen hält.

Ich habe hier nicht die Zeit, ins Detail zu gehen, aber Omidyar ist am besten als Gründer von *The Intercept* bekannt, eine als oppositionell daher kommende Medienorganisation, die in den Besitz der NSA-Akten von Edward Snowden gelangte. Während dort immer noch einer der mutigsten Journalisten der westlichen Welt, nämlich Glenn Greenwald arbeitet, dessen Anklage in Brasilien sich wie eine Kopie der Anklage gegen Julian liest, hat *The Intercept* fünf Jahre nach seiner Gründung die NSA-Akten Snowdens vergessen und begraben, ist zu einer Propagandaplattform für den Regimewechsel in Syrien geworden und hat die Iran Leaks, die als Bloßstellung der Missetaten des Iran im Irak aufgefasst wurden, zu einer merkwürdigen Zeit nur Tage vor der Ermordung des iranischen Generals Qasem Soleimani veröffentlicht. Omidyar zeigte 2019 Flagge, als er Startkapital für die Website *The Bulwark*

des Irakkrieg-Propagandisten und Neocons Bill Kristol zur Verfügung stellte, die dann prompt vor ein paar Tagen die Unterstützer von Bernie Sanders als Braunhemden und Nazis bezeichnete.

Der wichtigste unter diesen Milliardären, den auch David Ignatius in seinem Bericht von 1991 erwähnte, war jemand, dessen Namen ich aus Furcht, zum Antisemiten und durchgeknallten Verschwörungstheoretiker abgestempelt zu werden, kaum zu erwähnen wage. Nun, es gibt Verschwörungstheorien und es gibt faktische Verschwörungen und die Person, von der ich spreche, ist George Soros. Lässt man mich jetzt von der Bühne verschwinden? [Gelächter] Soros, der über seine Open-Society-Institute zu einem spendablen Financier von Medienorganisationen, und von Politikern der Demokraten wie Obama und Hillary sowie von Super-PACs wie *PACRONYM* wurde, letzteres übrigens Teil der mit schmutzigem Geld finanzierten *ACRONYM*-Organisation, die jüngst die Shadow-Inc.-App lanciert hat, mit der die Vorwahlen der Demokraten in Iowa sabotiert wurden. Aus Versehen – ich sage, „aus Versehen“ [Gelächter], da können Sie ruhig lachen! Na kommen Sie, glauben sie mir etwa nicht? Also wirklich!

Das Wichtigste ist, dass er eine ganze Reihe von Oppositionsparteien und NGOs in Ländern sponsert, die von den USA als Feind betrachtet werden, und das kam durch Cablegate heraus. Diese Milliardäre haben sich mit der National Endowment for Democracy, dem wichtigsten Arm der US-Regierung zur Unterstützung von Regimewechseln, zusammengetan, um eine Organisation zu schaffen, die ich als Antwort auf oder als Gegenschlag gegen die Bedrohung durch WikiLeaks und als Reaktion auf die Vertrauenskrise betrachte, die die US-Nachrichtendienste nach dem Irakkrieg erleben mussten. Sie nennt sich Bellingcat und besteht aus einer Handvoll angeblich auf Open-Source-Basis arbeitender digitaler Detektive unter Führung des bekannten Videospiel-Experten Eliot Higgins, der Assange mit dem Spruch, er erinnere an den alternden Schauspieler „Noel Edmonds mit Botox und gefärbtem Haar“, heruntergemacht und gesagt hat, Ecuador habe im Rahmen seiner Überwachungspartnerschaft mit der CIA-Filiale UC-Global lediglich ausspioniert, wie oft Julian Assange masturbiert. Ein gutes Beispiel für echte journalistische Solidarität.

Wann immer Russland, Syrien oder ein anderer Übeltäter auf der Welt irgendeines Chemiewaffenverbrechens angeklagt ist, produziert diese Plattform Open-Source-Quellen, die sofort ihre Schuld demonstrieren, so etwa in Douma in Syrien, wo die syrische Regierung eines Chemiewaffenangriffs beschuldigt wurde, mit dem dann ein US-Raketenangriff auf das Land gerechtfertigt wurde. Dann bekommen diese Plattformen Preise der von den Milliardären und den mit der NATO verbündeten Regierungen gesponserten Organisationen für Pressefreiheit, und dieses Dreigestirn macht das von mir eben beschriebene imperiale Ökosystem aus. Das alles ist sehr viel glaubwürdiger, als Informationen von nicht benannten US-Geheimdienstbeamten oder Überläufern mit Codenamen wie Curveball heranzuziehen.

Dank WikiLeaks haben wir erfahren, dass nicht alle Mitarbeiter der *Organisation für das Verbot Chemischer Waffen (OPWC)* mit den publizierten Forschungsergebnissen der Organisation in Douma einverstanden waren und dass laut zweier Whistleblower der gesamte Vorfall im April 2018 von durch die USA und Großbritannien unterstützten

Oppositionsgruppen und von der von den Saudis unterstützten extremistischen bewaffneten Opposition inszeniert worden war. Man hatte uns angelogen. Wieder einmal.

Das *Committee to Protect Journalists (CPJ)* ist die wichtigste Organisation „für Pressefreiheit“ im Zentrum dieses imperialen NGO-Ökosystems. Sie wird von den bereits erwähnten Milliardären und Konzernen finanziert und ist in der Vergangenheit sogar für Julian Assange eingetreten. Aber auf der diesjährigen Preisverleihungs-Gala der CPJ [ – Ich bin fast fertig! – ] lehnten es die Führungskräfte von CPJ explizit ab, Assange als gefangenen oder verfolgten Journalisten zu bezeichnen. Stattdessen ehrte das CPJ Lucy Piñeta und Miguel Mora, die Direktoren des Boulevardsenders *100% Noticias* in Nicaragua und Anführer des von den USA unterstützten gewaltsamen Putsches, mit dem 2018 versucht wurde, die gewählte linke Regierung der Sandinisten zu stürzen. Und bevor Piñeta and Mora sich auf der Bühne ihren Preis abholen durften, brachte man sie zu einem persönlichen Treffen mit Vizepräsident Mike Pence, dem Gesicht der Regierung, die die Auslieferung Assanges betreibt.

Ich sollte hier noch erwähnen, dass ich Mora 2018 nach dem Putsch interviewt habe und dass er mir sagte, er befürworte eine Lösung nach der Art Panamas 1989, bei der die US-Regierung, das US-Militär, in Nicaragua einmarschiert und die Regierung absetzt. Das sind also die Leute, die von den „Organisationen für Pressefreiheit“, die von Assange nichts wissen wollen, geehrt werden. Es könnte keine bessere Illustration für den Verrat an der Solidarität und für die „Imperialisierung“ des NGO-Sektors geben, als das abstoßende Schauspiel, das ich gerade geschildert habe.

Wenn wir uns die Landschaft der Zivilgesellschaft im Westen ansehen, finden wir ein düsteres Bild kooptierter Medien. Aber wir sehen auch, so wie ich jetzt gerade, eine Masse von vor allem jungen Menschen, die der offiziellen Geschichte immer skeptischer gegenüberstehen, mit dem Status quo unzufrieden sind, die Konzernmedien hassen und sich mobilisieren, um neue Netzwerke organischer Solidarität und alternative Plattformen zur Veröffentlichung von Informationen wie *Black Agenda Report*, *Consortiumnews*, *MintPress* und *The Grayzone* zu schaffen, die versuchen, den Geist von Julian Assange und WikiLeaks zu verkörpern. [Beifall] Und wir müssen hier auch die Courage Foundation als perfektes Beispiel für dieses neue organische Solidaritätsnetz sehen. Diese Bewegung sammelt sich hinter Bernie Sanders und seiner Präsidentschaftskampagne und sie muss jetzt, genau wie sie es im Fall Palästinas getan hat, Druck auf Sanders ausüben, damit er klar gegen die Auslieferung Assanges Stellung bezieht. Das ist eine Aufgabe für jeden einzelnen hier im Raum. [Beifall] Und es ist eine Aufgabe für jeden einzelnen hier im Raum, Pete Buttigieg anzuprangern, der gesagt hat, er habe Bedenken gegenüber der Begnadigung Chelsea Mannings durch Obama. Das ist inakzeptabel und undemokratisch. [Beifall]

Und während wir für Julian und gegen seine Gegner kämpfen, dürfen wir nicht Joshua Hammond vergessen, dem wir die Stratfor-Leaks zu verdanken haben [Einwurf: Jeremy! Ja, Jeremy, der Grund für diese Verwechslung ist der Name der gleich folgt] und dessen Gefängnisstrafe gerade ungerechterweise verlängert wurde. Und Joshua Schulte, den CIA-

Whistleblower, der uns die Vault-7-Leaks gegeben hat, die die Basis für die Anklage gegen Julian darstellen.

Ich möchte mich von Ihnen – man sagt mir, dass ich aufhören muss – ich möchte mich von Ihnen mit dem Zitat eines OPCW-Mitarbeiters verabschieden, der nicht zu den Whistleblowern gehört. Wir haben eine E-Mail bekommen, Aaron Maté von Grayzone hat eine E-Mail von diesem Mitarbeiter bekommen, und dieser Mitarbeiter erklärte, warum er und seine Kollegen nicht offen über die Lüge und die Rosstäuscherei sprechen können, die in Douma stattfanden.

„Ich fürchte mich vor den Hintermännern dieser Verbrechen, die im Namen der Menschlichkeit und Demokratie begangen wurden“, bekannte der Mann. „Sie werden nicht zögern, mir und meiner Familie Leid anzutun. Sie haben schon oft noch viel schlimmere Dinge getan, sogar hier in Großbritannien.“ Sogar in Großbritannien, er sprach also von früheren Vorfällen! „Ich möchte mich und meine Familie nicht ihrer Gewalttätigkeit und Rachsucht aussetzen. Ich möchte keine Angst haben müssen, wenn ich über die Straße gehe.“

Das war eine Angst, die Julian Assange nicht geteilt hat. Und genau darum ist er in Belmarsh und genau darum wollen die USA seine Auslieferung erzwingen. Das ist der Grund. Es kommt darauf an, keine Angst zu haben. Wir dürfen keine Angst haben, wir dürfen diese Angst nicht teilen, wir müssen offen das Wort ergreifen.

Vielen Dank. [Beifall]

**ENDE**